



## ROADMAP: FAIRTRADE DEUTSCHLAND e.V.

### Hintergrund

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Forum Nachhaltiger Kakao wurde beschlossen, dass die Erstellung einer individuellen Roadmap durch jedes Mitglied und die jährliche öffentliche Berichterstattung über Commitments und Meilensteine, die in diesen Roadmaps festgehalten sind, ein wertvoller und verpflichtender Beitrag zur Erreichung der [Ziele des Forums](#) darstellen.

Ergänzend zum Monitoring und ausgehend von der [GISCO-Roadmap](#) des Forum Nachhaltiger Kakao, in der die [Ziele](#), [wertbestückten Indikatoren](#) und [Handlungsempfehlungen](#) des Forum Nachhaltiger Kakao zu den Fokusthemen Rückverfolgbarkeit, zertifizierter/unabhängig verifizierter Kakao, Entwaldung/Agroforst, Kinderarbeit und Existenzsichernde Einkommen aufgeführt sind, sollen daher die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao individuelle Roadmaps zu diesen Fokusthemen ausarbeiten, die auf der Website des Forums veröffentlicht werden.

Mehr Informationen zu den individuellen Roadmaps sind im [Hintergrundpapier](#) zu finden.

### Kommentar des Mitglieds zur Roadmap:

### Rückverfolgbarkeit

#### Commitment:

(i) Fairtrade unterstützt Unternehmen aktiv dabei, rückverfolgbare Lieferketten aufzubauen; (ii) Fortlaufend, und mindestens bis Ende 2022, schafft Fairtrade konkrete Strukturen und Angebote für Unternehmen, die Umstellung ihrer Lieferketten von Mass Balance auf segregiert oder Identity Preserved (Ebene Kooperative) zu unterstützen. Bereits jetzt kann jede Firma, die bereit ist entsprechend in ihre Lieferkette zu investieren, mit den bestehenden Standards Score 3 der „Gisco Origin Transparency Levels“ erreichen.

#### Meilenstein:

100% des zertifizierten Rohkakaos sind von der Farm zur ersten Einkaufsstelle rückverfolgbar (documentary First Mile Traceability). Bis Ende 2023 können Kakao-Produzentenorganisationen den Produktfluss von der Farm zur ersten Einkaufsstelle darstellen einschließlich Sammelstellen, Transport, Lagerorte, Lagerhäuser und Verarbeitungseinheiten.



**Meilenstein:**

Ab 2024 ist das GPS-Mapping im Einklang mit der EU-Deforestation Regulation in den Fairtrade Standards für Kakaoproduzent\*innen in Afrika und Asien implementiert.

Herausforderungen:

1. Wer zahlt für das GPS-Mapping? Die Kosten dürfen nicht auf die Kleinbäuerinnen und -bauern abgewälzt werden.
2. Digitalisierung der Kooperativen ist ein Prozess, der ebenfalls Kosten verursacht.
3. Erwartungslevel: Welche Daten sind wirklich notwendig für die Erreichung der Ziele, ohne andere Ziele wie z.B. existenzsichernde Einkommen zu gefährden? Hier müssen die ISCOs sich noch einmal fragen, welche Ziele höherwertiger einzuschätzen sind oder welches Level an Detail z.B. bei den Origin Transparency Levels wirklich zur Zielerreichung beiträgt.

**Herausforderung:**

1. Höhere Level von Rückverfolgbarkeit verursachen höhere Kosten – die Unternehmen müssen bereit sein, diese zu tragen.
2. Cocobod / CCC müssen die Möglichkeit weiterer Rückverfolgbarkeit auch für kleinere Mengen aufbauen ohne zu hohe Kosten und mit verlässlicher Dokumentation.
3. Akteure der Lieferkette müssen teilweise erst entsprechende Möglichkeiten der Umsetzung entwickeln – auch hier sind Unternehmenscommitments und Investitionen erforderlich, auf die die Standardsetzer keinen Einfluss haben.
4. Mass Balance ist ein Entwicklungsinstrument, das es auch kleinen, marginalisierten Kooperativen erlaubt, am zertifizierten Kakaohandel teilzunehmen – hier muss auf unbeabsichtigte negative Auswirkungen insbesondere für die Ärmsten geachtet werden.

## Zertifizierter und unabhängig verifizierter Kakao

**Commitment:**

Fairtrade trägt durch transparente Informationen und Konsument\*innenbildung dazu bei, die Nachfrage nach Fairtrade-zertifiziertem Kakao im Markt zu erhöhen und unterstützt aktiv Unternehmen, die auf zertifiziertes Sourcing umstellen wollen. Wir stärken dabei das Wissen und Bewusstsein dafür, was Zertifizierung im Rahmen von unternehmerischen Sorgfaltspflichten leisten kann, welche Grenzen es gibt und welche Aspekte von den Unternehmen selbst umgesetzt werden müssen.

**Meilenstein:**

In 2023 informiert Fairtrade im Rahmen von Kampagnen (Sweet Revolution) und Aktionen die Zivilgesellschaft / Konsument\*innen über faire Einkommen, gerechte Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Kakaoproduktion.

**Herausforderung:**

Der Anteil zertifiziertem und unabhängig verifiziertem Kakao hängt von den Unternehmensentscheidungen ab



## Entwaldung/Agroforstwirtschaft

### **Commitment:**

Fairtrade trägt laufend durch die Fairtrade-Standardkriterien, Audits, Vor-Ort-Beratung und Projekte durch die Produzentennetzwerke, Consumer-Awareness sowie die Unterstützung weiterer zielgerichteter Projekt-Aktivitäten durch Unternehmen aktiv dazu bei, Entwaldung zu verhindern.

Insbesondere stellen wir sicher, dass bis 2022 der Fairtrade Kakao-Standard ein festes Cut-Off-Date 31.12.2018 im Einklang mit der EU-Deforestation Regulation beinhaltet.

### **Meilenstein:**

Ab sofort und laufend: Fairtrade (zusammen mit FTAO) setzt sich in seiner politischen Arbeit für die Berücksichtigung der Belange von Kleinbäuerinnen und -bauern in der Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte ein.

### **Meilenstein:**

Bis Ende 2023 erhalten mindestens 248 Produzentengruppen in Ghana und Côte d'Ivoire im Rahmen des West Africa Cocoa Programme (WACP) Schulungen, die es Produzentengruppen ermöglichen, Entwaldung zu kontrollieren, ohne das Armutrisiko für ihre Mitglieder weiter zu erhöhen.

### **Meilenstein:**

Ab 2024 sind für alle Flächen der Mitglieder von Fairtrade-Kakaokooperativen in Afrika und Asien GPS-Daten im Einklang mit der EU-Deforestation Regulation verfügbar.

### **Meilenstein:**

Bis 2025 wird Fairtrade auf der Grundlage von Monitoringdaten eine aggregierte Risikoanalyse für Entwaldung auf Länderebene für Ghana und Côte d'Ivoire erstellen.

### **Herausforderung:**

1. Niedrige Kakaopreise schränken Investitionsmöglichkeiten in Produktivität / Agroforstsysteme ein.
2. Rückwirkendes Cut-off-Date kann zu Ausschluss von Bäuerinnen und Bauern führen mit negativer Auswirkung auf ihre Chancen zu einem existenzsichernden Einkommen – Zielkonflikt!
3. Bereits vorliegende Mappings von Tradern liegen bei Kooperativen/Bauernfamilien nicht vor: FNK sollte dafür sorgen, dass Mitglieder solche Daten offenlegen. (Ab 1/24 sind Trader gemäß des Fairtrade Kakao Standards verpflichtet diese Daten zu teilen.)
4. Unterstützung eigener Daten- und Monitoringsysteme bei Kooperativen über aktuell laufende Projekte hinaus ist notwendig.
5. Investitionen über entweder höhere Kakaopreise oder zielgerichtet in Agroforstsysteme sind notwendig.



## Kinderarbeit

### **Commitment:**

Fairtrade trägt durch die Fairtrade-Standardkriterien, Audits, Vor-Ort-Beratung und Sensibilisierung der Produzent\*innen durch die Produzentennetzwerke, Consumer-Awareness sowie die Unterstützung weiterer zielgerichteter Aktivitäten durch Unternehmen dazu bei, Kinderarbeit zu verhindern, indem die Grundursachen angegangen werden – u.a. unzureichende Haushaltseinkommen.

Bis Ende 2025: Fairtrade stellt entsprechende Angebote bereit und unterstützt Unternehmen dabei, in höherwertige CLMRS-Systeme in ihren Lieferketten zu investieren.

### **Meilenstein:**

(Kapazitätsaufbau) Bis Ende 2023 hat Fairtrade Afrika Schulungen für mindestens 26 Fairtrade-Kooperativen zu IMS/CLMRS und Sensibilisierung durchgeführt.

### **Meilenstein:**

(Risikoanalyse + Handlungsempfehlungen) Bis Ende 2023 stehen Unternehmen im Rahmen der Fairtrade Risk Map detaillierte länder- und produktbezogene Risikodaten und Hintergrundinformationen inkl. Kakao zur Verfügung. Diese Informationen sollen Fairtrade-Lizenzpartner als Hilfestellung und Handlungsempfehlungen bzgl. ihrer eigenen Risikoanalyse dienen.

### **Meilenstein:**

Bis Ende 2023 wird Fairtrade ein Programm zur Vorbeugung und Beseitigung von Kinder- und Zwangsarbeit für Ghana und Côte d'Ivoire einführen, an dem sich Unternehmen finanziell beteiligen können, um ihrer Pflicht nachzukommen von Kinderarbeit bedrohte Kooperativen zu unterstützen.

### **Herausforderung:**

1. Niedrige Kakaopreise schränken Investitionsmöglichkeiten in CLMRS ein – effektive Systeme sind in den Anfangsjahren sehr kostenintensiv und brauchen darüber hinaus weitere laufende Investitionen, die bei den aktuellen Kakaopreisen nicht von den Kooperativen alleine getragen werden können! Shared Responsibility!
2. Kinderarbeit hängt u.a. von existenzsichernden Einkommen ab!



## Existenzsichernde Einkommen<sup>1</sup>

### **Commitment:**

Als Standardsetzer schaffen wir die Grundlagen und Instrumente dafür, dass Unternehmen in ihren Lieferketten messbar zu existenzsichernden Einkommen beitragen können und unterstützen aktiv die konkrete Umsetzung. In diesem Sinne ermöglichen wir es jedem Unternehmen ab sofort und laufend, in Ghana und Côte d'Ivoire sowie sukzessive weiteren Ländern, Berechnungen zu existenzsichernden Einkommen durchführen zu lassen und Aktivitäten zur Lückenschließung umzusetzen.

### **Meilenstein:**

Ab sofort und laufend: Kakao-Unternehmen erhalten konkrete Angebote, die sich an der Fairtrade Living Income Strategie orientieren, um messbare Beiträge zu existenzsichernden Einkommen in ihren Lieferketten zu leisten. Dabei ermöglicht Fairtrade sofort und laufend Kapazitätsaufbau bei Unternehmen und Produzentengruppen zum Thema Living Income und dessen Umsetzung in der Lieferkette.

### **Meilenstein:**

(politischer Rahmen) Ab sofort und laufend: Fairtrade trägt durch Advocacy, Kampagnen und Konsument\*innenbildung dazu bei, dass existenzsichernde Einkommen bis 2030 Teil der unternehmerischen Sorgfaltspflichten werden.

### **Meilenstein:**

Bis 2025 werden die Fairtrade Living Income Reference Preise (LIRP) für Ghana und Côte d'Ivoire regelmäßig überarbeitet und angepasst. Für andere Herkunftsländer bietet Fairtrade interessierten Akteuren den Service, lieferkettenspezifische LIRP zu berechnen.

### **Commitment:**

Fairtrade kann durch seine Standards und Programme beitragen, ist aber bei der Umsetzung auf die Entscheidungen der Unternehmen angewiesen.

---

<sup>1</sup> Eine kartellrechtliche Prüfung zur Frage, ob und wie im Rahmen der individuellen Roadmaps auf individueller Ebene zu Einkommens- und Preisfragen Bericht erstattet werden kann, wird bis Ende 2022 durchgeführt. Nach Vorliegen der kartellrechtlichen Prüfung erfolgt für die Mitgliederversammlung (2023) eine neue Beschlussvorlage zu individuellen Roadmaps zu existenzsichernden Einkommen. Bis dahin können auf freiwilliger Basis Commitments und Meilensteine zum Thema existenzsichernde Einkommen in die eigene Roadmap integriert werden.